



Niederschrift

32. Sitzung Hauptausschuss
3. Juli 2018, 16:30 Uhr
öffentlich
Großer Sitzungssaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

2.

Punkt 2 der Tagesordnung: Sicherheit in Karlsruhe

Beschluss:

Kenntnisnahme

Abstimmungsergebnis:

keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft den Tagesordnungspunkt 2 zur Behandlung auf und führt allgemein in den Themenblock Sicherheit in Karlsruhe ein.

Er erläutert, Sicherheit sei in einer Stadt immer ein wichtiges Thema. Ein positives Sicherheitsempfinden bei den Menschen sei ein wichtiger Standortfaktor. Das Thema habe vor allem durch die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in der jüngeren Vergangenheit an Bedeutung gewonnen. Das Ganze vermische sich mitunter in ein grundlegendes Gefühl von Unsicherheit und Besorgnis und es liege nun an Gemeinderat und Verwaltung die politische Verantwortung zu übernehmen, die richtigen Diskussionen zu führen und die richtigen Schritte zu unternehmen, um mit den Ängsten der Karlsruherinnen und Karlsruher in verantwortungsvoller Weise umzugehen.

Der Gemeinderat nehme sich dieser Themen bereits an. Das zeigen verschiedene Anfragen und Anträge aus den Reihen des Gemeinderates, die in den vergangenen Monaten und Jahren behandelt worden seien. Auch die Verwaltung nehme das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung sehr ernst. Maßnahmen seien beispielsweise Sicherheitsumfragen oder auch die Gründung des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD).

Allerdings zeige sich auch immer wieder, dass die subjektive Wahrnehmung in der Bevölkerung nicht zwingend mit der objektiven Sicherheitslage in der Stadt übereinstimme. Mit diesen beiden Themen wolle man sich beschäftigen und Informationen aufarbeiten.

Zur polizeilichen Kriminalstatistik gibt er an, dass die Zahl der registrierten Straftaten für das Jahr 2017 um 13,1 Prozent gegenüber 2016 gesunken sei. Im Zehnjahresvergleich liege man bei der Entwicklung der Kriminalitätsbelastung damit unter dem Mittelwert, konkret vergleichbar etwa mit den Zahlen aus dem Jahr 2009.

Demgegenüber stehen dann allerdings Presseveröffentlichungen, wie beispielsweise „Frauen fordern die Nacht zurück“. Die in dem Artikel verbreiteten Aussagen über Sorgen und Ängste von Frauen tragen sicherlich nicht dazu bei, bei Leserinnen und Lesern ein gutes Gefühl hervorzurufen.

Ihm sei heute wichtig, dass bei den Betrachtungen nicht der Eindruck entstehe, dass es nur um die Quantität von Straftaten gehe. Jede Straftat sei zu viel. Es müsse daher ein Anliegen sein, alles daran zu setzen, dass sich das subjektive Sicherheitsempfinden der Bevölkerung wieder der objektiven Sicherheitslage annähere.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
2. August 2018